



Lagebericht 2020

Caritasverband

für das

Erzbistum Berlin

e. V., Berlin



INHALTSVERZEICHNIS

1	GRUNDLAGE DES UNTERNEHMENS.....	3
1.1	Geschäftsmodell.....	3
1.2	Innovation.....	4
1.3	Verantwortung.....	5
1.4	Umweltmanagement und Nachhaltigkeit.....	6
1.5	Dienstnehmerbelange.....	6
2	WIRTSCHAFTSBERICHT.....	7
2.1	Wirtschaftliches Umfeld / Rahmenbedingungen.....	7
2.2	Finanz- und Vermögenslage.....	8
2.3	Aufwands- und Ertragslage.....	9
2.4	Mitarbeiter*innen.....	11
2.5	Eigenmitteleinsatz des Caritasverbandes -.....	12
2.6	Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Situation.....	12
3	PROGNOSEBERICHT.....	13
3.1	Strategische Zielsetzung.....	13
3.2	Konjunktur und rechtliche Rahmenbedingungen.....	14
3.3	Voraussichtliche Entwicklung / Prognose.....	14
3.4	CHANCEN- UND RISIKOBERICHT.....	15
3.5	Chancenbericht.....	15
3.6	Risikobericht.....	15
3.6.1	Risikomanagement/-methoden.....	15
3.6.2	Besondere Risiken.....	15
4	VERGÜTUNGSBERICHT.....	17
4.1	Aufsichtsrat / Caritasrat.....	17
4.2	Vorstand.....	17



1 GRUNDLAGE DES UNTERNEHMENS

1.1 Geschäftsmodell

Der Caritasverband im Erzbistum Berlin als Träger- und Spitzenverband

Der Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. engagiert sich als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege und gemeinnütziger Träger von sozialen Diensten in Berlin, Brandenburg und Vorpommern. Wir setzen uns für sozialpolitische Lösungen und für die Verbesserung von Lebensbedingungen ein. Der Caritasverband ist der Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche und Anbieter von rund 200 Beratungsangeboten und Projekten im Erzbistum Berlin. Neben seiner Funktion als Träger sozialer Dienste vertritt der Caritasverband die ihm angegliederten Caritas-Gesellschaften, Fachverbände und korporativen Mitglieder mit rd. 13.000 Mitarbeitenden und rd. 5.000 Ehrenamtlichen in fachlichen und sozialpolitischen Angelegenheiten. Die rechtlich selbstständigen gemeinnützigen Caritas-Gesellschaften, Fachverbände und korporativen Mitglieder sind Träger von zwölf Krankenhäusern, 34 Kinder-, Jugendhilfe- und Behinderteneinrichtungen, 76 Kindertagesstätten, 83 Senioreneinrichtungen, 20 ambulanten Pflegediensten sowie zahlreichen Selbsthilfegruppen. Zudem sind alle katholischen Kirchengemeinden im Erzbistum Berlin korporative Mitglieder des Caritasverbandes. Die wirtschaftliche Steuerung und das Personalwesen für die 76 katholischen Kindertagesstätten im Erzbistum Berlin wird durch den Caritasverband im Rahmen einer Geschäftsbesorgung übernommen. In der Rolle als Spitzenverband vertritt der DiCV die Kindertagesstätten auf politischer Ebene und übernimmt die fachliche Beratung.

Fortsetzung der Implementierung Arbeitshilfe 182 der Deutschen Bischofskonferenz

Der Verband der Diözesen Deutschlands und die Kommission XIII der Deutschen Bischofskonferenz hat die Arbeitshilfe 182 "Soziale Einrichtungen in katholischer Trägerschaft und Aufsicht" herausgegeben. Die zentrale Botschaft der Arbeitshilfe 182 ist die Empfehlung der selbstverpflichtenden Übernahme der Regelungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG), des Transparenz- und Publizitätsgesetzes (TransPuG) sowie des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) für alle katholischen Rechtsträger von sozialen Diensten und Einrichtungen. Eine wesentliche Anforderung ist dabei, dass auf Ebene der Rechtsträger angemessene und wirksame Aufsichtsstrukturen zur Kontrolle der operativen Organe installiert werden. Dies kann durch die Einrichtung entsprechender Organe (Aufsichtsrat, Verwaltungsrat, Stiftungsrat, Beirat) geschehen. Mit der Verabschiedung der Satzungsreform im Jahr 2017 wurde die Grundlage zur Schaffung eines hauptamtlichen Vorstandes und eines Aufsichtsrates (Caritasrat) für den Caritasverband geschaffen. Im Jahr 2018 erfolgte die Implementierung weiterer Maßnahmen (z. B. Geschäftsordnungen für die Organe auf der Basis der neuen Satzung, weitere Compliance-Regeln). Im Dezember 2019 wurde der Rechtsformwechsel der Caritas-Krankenhilfe Berlin e. V. zur Caritas Krankenhilfe Berlin gGmbH vollzogen. Im Jahr 2020 wurde der Aufsichtsrat besetzt. Auch die Aufsichtsräte der CAH und der CFJ wurden fachlich und personell neu ausgerichtet. Jeweils ein Mitglied des Caritasrates ist in den Aufsichtsräten der Tochtergesellschaften als Vorsitzender oder stellvertretender Vorsitzender vertreten. Hiermit erfolgte eine klare Trennung von

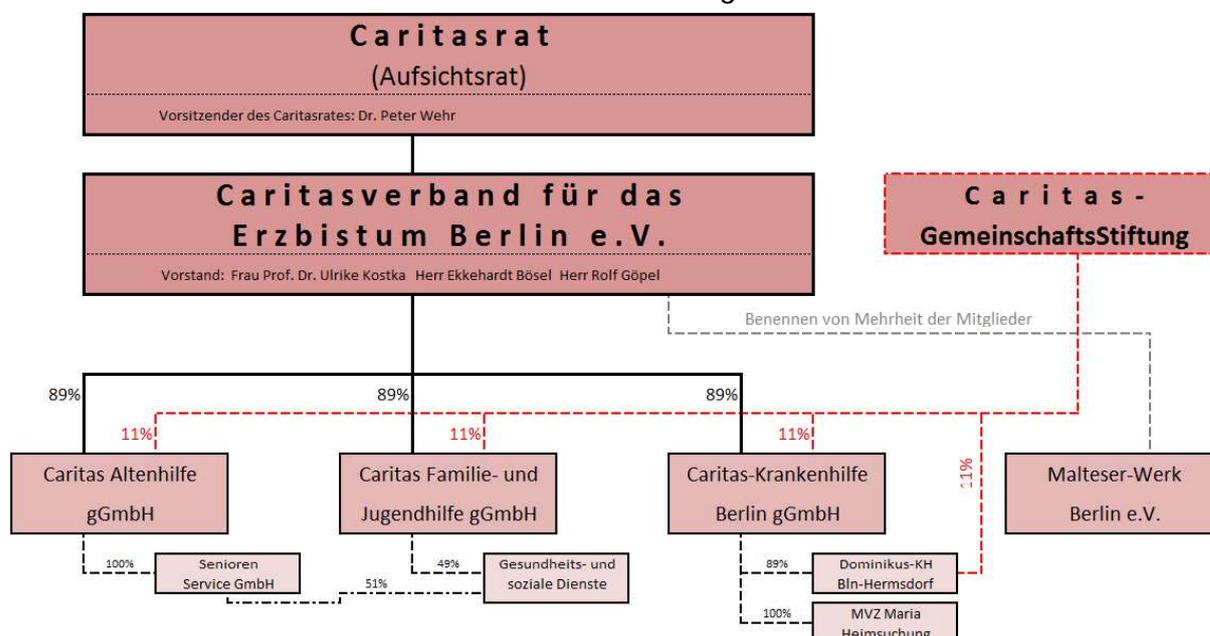


Lagebericht 2020 Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.

Geschäftsführung, Kontrolle und Aufsicht und zugleich eine strukturelle Anbindung an die zentrale Aufsicht des Caritasrates.

Damit ist die wesentliche Handlungsgrundlage geschaffen, um die Grundsätze guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung und -kontrolle in der Caritas zu gewährleisten.

Die Gesellschaftsstruktur zum 31.12.2020 sieht wie folgt aus:



Im Bereich Rechnungswesen wurde eine Arbeitsgruppe zur Synchronisierung von Prozessen und Strukturen innerhalb des Konzerns implementiert. Eine weitere Arbeitsgruppe zur Erstellung des Konzernabschlusses 2020 wurde im Dezember 2020 gestartet.

1.2 Innovation

Durch die Corona-Pandemie war die Digitalisierung des Caritasverbandes ein Schwerpunkt. Im Zuge dessen wurden an Standorten die DSL-Bandbreite erhöht. 100 Laptops und 130 Tablets wurden in 2020 zusätzlich den Diensten zur Verfügung gestellt. Videokonferenztools wurden für die in- und externe Kommunikation etabliert. Im Rahmen des Tandem 4.0 wurden Mitarbeiter*innen digitale Kompetenzen vermittelt. Für die Onlineberatung zu sozialen Themen wurden über 200 Mitarbeiter*innen qualifiziert.

Durch Kontaktaufnahme zu der Verteidigungsministerin wurde durch die Diözesancaritasdirektorin erreicht, dass bundesweit die Bundeswehr die Senioreneinrichtungen in der Coronakrise vor Ort unterstützt hat.

Durch die pandemiebedingte Schließung der Essensausgabestellen gab es keine Versorgung der wohnungslosen Menschen in Berlin mit warmen Mahlzeiten. In der Kooperation u.a. mit einem Caterer wurde das Projekt Foodtruck ins Leben gerufen.



1.3 Verantwortung

Der Caritasverband setzt sich in Vorpommern, Brandenburg und Berlin für benachteiligte Menschen und soziale Gerechtigkeit ein. Er engagierte sich intensiv im Rahmen der Spitzenverbandlichen Arbeit in den Ligen der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in den drei Bundesländern und in ihren Fachausschüssen. Ein Schwerpunktthema des Jahres 2020 war die Corona - Pandemie. Ziel war es, den Dienstbetrieb und die Versorgung der betroffenen Menschen in den Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Eingliederungshilfe, sowie Pflege und Krankenhilfe aufrecht zu erhalten. Gleichzeitig musste Sorge getragen werden die Mitarbeiter*innen zu schützen durch Absprachen auf Landesebene zur Beschaffung von persönlicher Schutzausrüstung, Testungen und Impfungen. Selbst die Bundeswehr kam in den Pflegeeinrichtungen zum Einsatz.

In den Krankenhäusern mussten planbare Operationen verschoben werden, um Kapazitäten für Covid-19-Erkrankte vorzuhalten. Die dadurch entstehenden Mindereinnahmen wurden durch den Rettungsschirm I und II gemindert.

Regionen

Vorpommern

Anfang des Jahres konnte die neue Leitung mit der vollständigen Besetzung des Tandems die Arbeit aufnehmen. Die geplante Implementierung des zweiten Teils des Wohlfahrtsfinanzierungs- und Transparenzgesetzes ist aufgrund der Corona-Pandemie von 2021 auf 2022 verschoben worden. Damit waren wir im Landkreis Vorpommern-Greifswald gezwungen, uns erneut auf eine Übergangslösung für die Finanzierung unserer Beratungsdienste für das Jahr 2021 einzulassen.

Auch im Jahr 2020 hat der parlamentarische Untersuchungsausschuss zur Spitzenverbandsfinanzierung getagt – die Transparenz des Caritasverbandes wurde als vorbildlich angeführt.

Eine besondere gesellschaftliche Beachtung erfuhr unsere Arbeit durch die Beteiligung an der Aktion des NDR, „Hand in Hand für Norddeutschland“. Dadurch gab es eine große Wahrnehmung in der Öffentlichkeit.

Brandenburg

Unsere seit 28.05.2014 in Fürstenwalde und seit 16.07.2015 in Storkow per Vereinbarung mit dem Landkreis Oder-Spree übernommene allgemeine soziale Betreuung und Unterbringung von Geflüchteten in Wohnverbänden wurde mit Wirkung zum 30.06.2020 durch den Landkreis gekündigt. Auch der seit 14.12.2015 per Vereinbarung betriebene mobile Soziale Dienst in den Sozialräumen Fürstenwalde und im Landkreis Oder-Spree wurde nach zweimaliger Verlängerung zum 30.09.2020 beendet. Die Einstellung dieser Dienste war nicht geplant.

Die Kündigungen wurden vorgenommen, um im Anschluss eine Vergabe nach vorheriger Ausschreibung nach der Vergabeverordnung des Landes Brandenburg vornehmen zu



können. Trotz mehrfacher Bewerbung erhielt der Caritasverband nicht den Zuschlag, da er nicht das wirtschaftlichste Angebot unterbreitet hat.

Berlin

Neben der Sicherstellung unseres gesamten Leistungsangebotes für unsere Klient*innen unter den Pandemiebedingungen konnte in 2020 der Rahmenfördervertrag mit der Senatsverwaltung abgeschlossen werden. Dieser sichert den Diensten im Bereich der Wohnungslosen- und Suchthilfe die Finanzierung für die nächsten fünf Jahre.

1.4 Umweltmanagement und Nachhaltigkeit

Die Delegiertenversammlung des Deutschen Caritasverbandes hat im Herbst 2020 beschlossen, dass die verbandliche Caritas bis zum Jahr 2030 die Klimaneutralität erreicht. Pandemiebedingt beginnt der Caritasverband in 2021 mit der extern begleiteten Erfassung eines CO₂-Footprints für den Konzern. Neben dem Energieaudit 2019 wird der Footprint weitere Handlungsfelder aufzeigen.

Im Rahmen des Projektes StromsparCheck wurden im Jahr 2020 1.572 einkommensschwache Haushalte bezüglich des Energie- und Wasserverbrauchs beraten und u.a. mit energiesparenden Leuchtmitteln und wassersparenden Aufsätzen ausgestattet. Bei 85 Haushalten wurden alte Kühlgeräte durch energiesparende neue ersetzt.

An der Immobilie Tübinger Str. 5 wurde eine Dämmung der Fassade mit einem Wärmedämmverbundsystem vorgenommen. Neben der Dämmschicht wurden Fenster mit einer 3-fach Verglasung eingesetzt.

Durch den Entfall vieler Präsenzveranstaltungen und Durchführung von Sitzungen in digitaler Form, wurden die Aufwendungen für Treibstoffe / Reisekosten um über 33% im Vorjahresvergleich gesenkt (108 TEUR). Die digitalen Formate werden, auch unter dem Aspekt des CO₂-Verbrauchs, nach der Pandemie integriert bleiben.

1.5 Dienstnehmerbelange

Der Caritasverband vergütet seine Mitarbeiter*innen nach den Richtlinien für Arbeitsverträge in Einrichtungen des Deutschen Caritasverbandes (AVR). Die Entgeltgruppen werden entsprechend der Tätigkeiten und Qualifikationen gebildet und beinhalten keine Unterscheidung nach Geschlecht. Darüber hinaus wird bei jedem Mitarbeitenden die Eingruppierung von der Mitarbeitervertretung geprüft, um neben der Geschlechtergleichheit auch eine Eingruppierungsgleichheit zu gewährleisten.

Der Caritasverband für das Erzbistum Berlin gehört der Regionalkommission Ost der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes an.

Im Jahr 2020 haben sich die AVR-Vergütungsbestandteile für Mitarbeiter*innen zwischen 3,53 Prozent und 4,93 Prozent erhöht (unterschiedlich je Tarifgebiet). Des Weiteren wurde



Lagebericht 2020 Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.

für das Jahr 2020 für alle Mitarbeiter*innen mit Ausnahme des ärztlichen Dienstes eine Corona-Einmalzahlung in Höhe von 300 EUR bis 600 EUR in den AVR verankert, die AVR Corona-Einmalzahlung ist auszahlfähig bis zum 30.06.2021. Durch die Erhöhungen sowie weitere tarifliche Auswirkungen (u. a. Stufensteigerungen) sind die Personalkosten im Caritasverband um durchschnittlich 6,0 Prozent gestiegen.

2 WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Wirtschaftliches Umfeld / Rahmenbedingungen

Die Pandemie hat Auswirkungen auf die betriebswirtschaftliche Situation des Caritasverbandes. Neben den überwiegend nicht refinanzierten Kosten für Pandemiegüter gab es im Entgeltbereich trotz veränderter Arbeitsweise pandemiebedingte Leistungseinbrüche. Die Mindererlöse sind sofern möglich bei einer im Frühjahr 2020 abgeschlossenen Pandemieversicherung angezeigt.

Im Zuwendungsbereich konnten die Zuwendungen mittels veränderter Arbeitsmethoden (Onlineberatung, Videoberatung, Telefonberatung) ohne Einbrüche fortgeführt werden. Seitens der Senatsverwaltung wird aber künftig eine jährliche Prüfung jeder Zuwendung angestrebt.

Die erhöhte Nachfrage nach sozialen Dienstleistungen, verbunden mit der Erhöhung von Qualitätsstandards, führen weiterhin zu einer Verschärfung des Fachkräftemangels beim Caritasverband. Dies führt zu großen Herausforderungen für die Einrichtungen. Nicht alle Stellen können zeitnah besetzt werden, was zu wirtschaftlichen Belastungen führt.

Die betriebswirtschaftliche Situation des Caritasverbandes im Erzbistum Berlin bleibt trotz wachsender Nachfrage weiterhin angespannt, weil die Refinanzierung oftmals nicht kostendeckend ist und ein hoher Eigenmittelbedarf besteht. In einzelnen Arbeitsfeldern wurden Tarife anerkannt, was zu verbesserten Entgelten führte. Der Zuwendungsbereich ist nicht ausfinanziert und dauerhaft auf Drittmittel und Förderungen aus der Kirchensteuer angewiesen. Um der Nachfrage gerecht werden und die Angebote fortführen zu können, kommt der Personalentwicklung eine immer größere Bedeutung zu.

Für den Caritasverband sind Zuwendungen des Erzbistums Berlin wichtig, um das Leistungsangebot der ambulanten sozialen Arbeit in allen drei Regionen des Erzbistums (Berlin, Brandenburg und Vorpommern) aufrechterhalten und seine Mitglieder und Fachverbände in der caritativen Arbeit begleiten zu können. Dies gilt insbesondere für Dienste die nicht oder nicht vollständig durch Drittmittel und Förderungen gedeckt sind. Im Jahr 2020 ist es gelungen eine Zuschussregelung bis einschließlich des Jahres 2023 mit dem Erzbistum Berlin zu vereinbaren. Der Zuschuss wird jährlich um 1,5 Prozent reduziert – die Regelung gewährt dem Caritasverband eine Planungssicherheit.



2.2 Finanz- und Vermögenslage

	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Vermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	50	0,1	24	0,1	26	108,3
Sachanlagevermögen	14.330	29,9	13.677	30,7	653	4,8
Finanzanlagevermögen	212	0,4	214	0,5	-2	-0,9
Langfristige Forderungen						
Ausgleichsposten für Darlehenszuschüsse	0	0,0	76	0,2	-76	-100,0
Langfristiges Vermögen	14.592	30,4	13.991	31,4	601	4,3
Vorräte	426	0,9	425	1,0	1	0,2
Kurzfristige Forderungen	3.318	6,9	4.535	10,2	-1.217	-26,8
Sonstige Wertpapiere	15.572	32,5	17.455	38,6	-1.617	-9,4
Flüssige Mittel	13.930	29,0	7.629	17	6.05	76,4
Übrige Aktiva	142	0,3	490	1,1	-348	-71,0
Kurzfristiges Vermögen	33.388	69,6	30.534	68,6	2.854	9,3
	47.980	100,0	44.525	100,0	3.455	7,8
Kapital						
Eigenkapital	13.689	28,5	13.493	30,3	196	1,5
Sonderposten	983	2,0	973	2,2	10	1,0
Langfristige Verbindlichkeiten	11.279	23,5	11.720	26,3	-441	-3,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten	22.029	45,9	18.339	41,2	3.690	20,1
	47.980	100,0	44.525	100,0	3.455	7,8

Die Erhöhung des langfristigen Vermögens i. H. v. 601 TEUR liegt an der Baumaßnahme Tübinger Straße (437 TEUR) sowie der Übertragung der Gebäude Bad Saarow (792 TEUR).

Die kurzfristigen Forderungen sind im Wesentlichen durch die Verrechnung des Darlehens mit dem Kaufpreis für das Gebäude Bad Saarow (661 TEUR) gesunken.

Unsere Vermögensverwalter halten aufgrund der aktuellen Marktsituation eine im Vergleich zum Vorjahr höhere Liquidität vor (1.883 TEUR). Daraus resultiert die Reduzierung der sonstigen Wertpapieren. Diese nicht in Wertpapieren angelegten liquiden Finanzmittel werden unter Flüssigen Mittel aufgeführt.

Der Anstieg der Flüssige Mittel resultiert aus den noch nicht verwendeten Kita-Mittel (1.934 TEUR), denen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüberstehen, sowie der von den Vermögensverwaltern vorgehaltenen Liquidität (1.883 TEUR).

Die übrige Aktiva sind aktive Rechnungsabgrenzungsposten. Im Vorjahr wurde ein Teilforderungsverzichtes der KZVK in Höhe von 477 TEUR aktiviert.

Die Veränderung der langfristigen Verbindlichkeiten von 441 TEUR ist zum Großteil auf die regelmäßige Tilgung der Darlehn zurückzuführen.

Der Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten beruht auf noch nicht verwendeten Kita-Mitteln (3.348 TEUR).



2.3 Aufwands- und Ertragslage

	2020 EUR	2019 EUR	Abweichung EUR
1. Umsatzerlöse	102.502	96.096	6.406
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	3	-6	9
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.048	1.893	-845
Summe Erträge	103.553	97.983	5.570
4. Materialaufwand	-7.487	-6.793	-694
5. Personalaufwand	-40.385	-38.755	-1.631
Summe Aufwendungen	-47.872	-45.548	-2.324
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände			
6. des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.257	-1.159	-99
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-53.931	-51.254	-2.676
8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	247	264	-17
9. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten	-257	-115	-142
Zwischensumme (6-9)	-55.198	-52.264	-2.934
Zwischenergebnis	483	172	311
10. Erträge aus Zuschreibungen von Wertpapieren	44	224	-180
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	246	271	-25
12. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-127	-100	-26
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-304	-305	2
Finanzergebnis	-141	90	-231
Ergebnis vor Steuern	342	261	82
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-137	-31	-106
15. Sonstige Steuern	-9	-9	0
16. Jahresüberschuss	196	221	-24

Der Anstieg der Umsatzerlöse von 6.406 TEUR beruht im Wesentlichen auf einem Anstieg der Leistungsentgelte im Bereich der Kindertagesstätten (2.817 TEUR), höheren Zuweisungen und Zuschüssen zu Betriebskosten (1.542 TEUR) sowie gestiegenen sonstige Leistungsentgelten (1.184 TEUR).

Die Steigerung des Aufwands für Personal von 1.631 TEUR entsteht durch Tarifsteigerungen und mehr Personal. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich insbesondere durch die Weiterleitung der Leistungsentgelte für Kindertagesstätten.

Das Finanzergebnis ist in 2020 um 231 TEUR niedriger als in 2019 und schließt mit einem negativen Ergebnis von 141 TEUR ab. Ursache für die Verringerung sind die geringeren Zuschreibungen aus Wertaufholung Finanzanlagen.

Das Jahresergebnis hat sich auf 196 TEUR leicht verringert (Vorjahr 221 TEUR).



Lagebericht 2020 Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.

Aufgrund der zahlreichen Leistungstypen und der Vielzahl der zuwendungsfinanzierten Dienste sind allgemeingültige Leistungsindikatoren nicht zu definieren. Es gibt vielfältige Arten von Zuwendungen mit einer Vielzahl von Kostenträgern (z. B. EU, Bund, Land, Landkreise und Bezirke). Gemäß dem jeweiligen Auftrag wird die Leistungserbringung erfasst und dokumentiert. Bei den Zuwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Beratungsarbeit für verschiedene Zielgruppen der Bevölkerung. Die Anzahl der Klienten hat in der Regel aber keinen Einfluss auf die Refinanzierung.

	2020	2019
	TEUR	TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	196	221
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.257	1.159
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-165	787
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen	-295	19
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	988	592
Veränderung Sonderposten	10	-153
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Finanzmittel Kita	-1.918	-1.901
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	3.846	-281
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>3.919</u>	<u>443</u>
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.263	-2.138
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und Finanzanlagevermögen	-35	-46
Einzahlungen (+) aus Abgängen des Anlagevermögens	312	4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<u>-986</u>	<u>-2.180</u>
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Krediten und Darlehen	-434	-376
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme Von (Finanz-) Krediten	0	1.200
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-434</u>	<u>824</u>
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	2.499	-913
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	16.217	17.130
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>18.716</u>	<u>16.217</u>



	2020 TEUR	2019 TEUR
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	13.930	7.629
Wertpapiere	15.571	17.455
Finanzmittel Kita	-10.785	-8.867
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	18.716	16.217

Im Geschäftsjahr kam es zu einem positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (ohne Kita) in Höhe von 3.922 TEUR. Es wurden Kredite und Darlehen in Höhe von 434 TEUR getilgt. Darlehen wurden nicht aufgenommen. Der Cashflow wurde auch für investive Maßnahmen in Höhe von 989 TEUR verwendet. Der Finanzmittelfonds ohne Kita stieg um 2.499 TEUR. Im Kita Bereich ergab sich ein positiver Cashflow in Höhe von 1.918 TEUR (Vorjahr 1.901 TEUR). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus noch nicht verwendeten Mitteln für Personalaufwand und für Instandhaltungsmaßnahmen bei den Kitas.

2.4 Mitarbeiter*innen

Der Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V. hat im Berichtsjahr 2020 durchschnittlich 814 Mitarbeiter*innen beschäftigt. (Vorjahr 800), umgerechnet in Vollzeitstellen beträgt dies 652 Vollbeschäftigteneinheiten (VBE) (Vorjahr 637).

Bereiche	2020		2019		Differenz	
	Köpfe	VBE	Köpfe	VBE	Köpfe	VBE
	Jahresmittel		Jahresmittel		Jahresmittel	
Leitung	65	61,6	64	59,7	1	1,9
Soziale Arbeit	518	412,4	516	409,0	2	3,4
Verwaltung	131	107,4	137	111,4	-6	-4,0
Hauswirtschaft	18	12,3	19	12,5	-1	-0,2
Sonstiges	82	57,8	64	44,0	18	13,8
<i>davon Arbeitsförderung</i>	53	40,9	29	22,2	24	18,7
Gesamtsumme	814	651,5	800	636,6	14	14,9

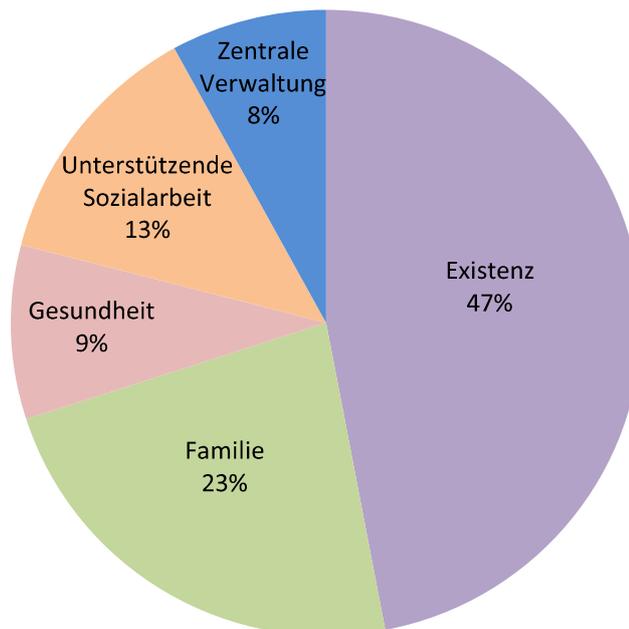
Wie in der Übersicht erkennbar wurden 14,9 VBE im Vergleich zum Vorjahr aufgebaut. Dabei hatte das Projekt Arbeitsförderung mit Abstand am meisten Anteil am Wachstum der Beschäftigten (18,7 VBE). Darüber hinaus sank die Beschäftigtenanzahl im Verwaltungsbereich um 4,0 VBE. Die restlichen Personalveränderungen verteilten sich auf verschiedenste Dienste.

Bei den o.g. Beschäftigten lag der Frauenanteil im Jahr 2020 bei rd. 69 Prozent.



Die Schwerbehindertenquote (d.h. der Anteil der schwerbehinderten oder gleichgestellten Beschäftigten an der Gesamtbelegschaft) liegt bei rd. 6,0 Prozent.

2.5 Eigenmitteleinsatz des Caritasverbandes



Die Eigenmittel wurden zu 47 % für den Bereich Hilfen zur Existenzsicherung, 23 % im Bereich Familienhilfe, 13 % für die Unterstützende Sozialarbeit, 9 % in der Gesundheitshilfe sowie 8 % für die Zentrale Verwaltung verwendet.

2.6 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Situation

Der Vorstand ist mit dem Geschäftsverlauf 2020 zufrieden. Die Tarifsteigerungen konnten teilweise durch höhere Entgeltvereinbarungen und Zuschüsse ausgeglichen werden. Die wirtschaftliche negativen Auswirkungen der Pandemie konnten durch Einmaleffekte (u.a. Verkauf Immobilie Perleberg und periodenfremde Erträge) überwiegend kompensiert werden.

Das Jahr schließt mit einem positiven Ergebnis von 196 TEUR nach 221 TEUR im Vorjahr ab.

Der Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V. verfolgt weiter sein Leitbild „Not sehen und handeln“.



3 PROGNOSEBERICHT

3.1 Strategische Zielsetzung

Das Ziel der Gesamtstrukturierung des Caritasverbandes (siehe 1.1. Fortsetzung der Implementierung Arbeitshilfe 182 der Deutschen Bischofskonferenz) ist es neben der strukturellen Klarheit, bestimmte Prozesse in der Gesamtorganisation des Caritasverbandes und seiner Tochtergesellschaften zu vereinheitlichen, zu professionalisieren und Synergien zu nutzen. Um den Prozess der Gesamtstrukturierung abzuschließen, sind noch folgende Schritte notwendig:

- Nach dem Rechtsformwechsel der Caritas Krankenhilfe Berlin ist im nächsten Schritt ein entsprechender Rechtsformwechsel beim eng mit dem Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V. verbundenen Rechtsträger Malteserwerk Berlin e. V., durchzuführen.
- Der Aufbau und die Umsetzung einer Digitalstrategie für den Caritasverband und seiner Gesellschaften werden priorisiert – Corona-bedingt wurden ohne explizite Digitalstrategie viele operative Maßnahmen umgesetzt.
- Der Verein Bildungsstätte der Caritas Bad Saarow e. V. ist in Liquidation.
- Betrachtung / Zentralisierung von ausgewählten Handlungsfeldern (z.B. Rechnungswesen; Tax-Compliance, Einkauf; perspektivisch Personalabrechnung; Liegenschaften).
- Vereinheitlichung von eingesetzten Softwarelösungen im Caritasverbund.
- Ausbau des Risikomanagements.

In der spitzenverbandlichen Arbeit verfolgt der Verband das Ziel, seine sozial- und fachpolitische Arbeit im städtischen und ländlichen Raum sowie auf Landesebene auszubauen, die Finanzierung der Dienste zu sichern bzw. zu erhalten und die Fachlichkeit der Dienste weiterzuentwickeln. Entstehende soziale Problemlagen werden durch den Caritasverband bei der Politik adressiert und medial veröffentlicht.

Der Strategieentwicklungsprozess unter Einbezug der Leitungskonferenz, wurde in 2020 wieder aufgenommen und wird in 2021 fortgesetzt.

Die Information und Einbindung der korporativen Mitglieder wird thematisch ausgebaut (z.B. Personalforum).

In der Personalgewinnung soll die Arbeitgebermarke Caritas ausgebaut werden. Im Rahmen des Dritten Weges wird eine möglichst hohe Autonomie der Mitarbeiter*innen im Bereich Arbeitszeitgestaltung angestrebt (Gleitzeit, Zeitwertkonten, HomeOffice) – im Rahmen der Pandemie wurde mit dem „Mobilen Arbeiten“ einem Großteil der Mitarbeiter*innen die Arbeit von zu Hause ermöglicht.

In den kommenden Jahren findet besonders im Bereich der Führungskräfte ein Generationswechsel statt. Es gilt hier das Wissen der Akteure für den Caritasverband zu bewahren, den Mitarbeiter*innen verfügbar zu machen und so weiterhin die Bereiche zukunftsorientiert zu entwickeln. Der Prozess On- und Offboarding wurde erarbeitet und umgesetzt.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Liegenschaftspolitik und –strategie des Verbandes und seiner Tochtergesellschaften, die weiter vorangetrieben wird. Im Jahr 2020 wurden durch



Lagebericht 2020 Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.

den Assetmanager erste strukturierte Bewertungen von Liegenschaften vorgenommen. Bis Ende 2021 soll für alle Liegenschaften des Caritasverbandes ein erster Überblick vorliegen.

Zur theologischen, kirchlichen und ethischen Profilstärkung wird die Arbeit der Stabsstelle Seelsorge, Spiritualität und Ethik weiter ausgebaut.

Im Bereich Caritas im Pastoralen sollen innovative Projekte mit den Pfarreien entwickelt und umgesetzt werden und damit ein Beitrag zu einer nachhaltigen und diakonischen Kirchenentwicklung geleistet werden.

Im Jahr 2020 wurde diese Entwicklung stark durch die Pandemie geprägt. Hervorzuheben ist hier der Foodtruck, der ein ökumenisches Projekt mit Verankerung in der Zivilgesellschaft darstellt. Orte der Versorgung waren neben Kirchengemeinden, öffentlichen Plätzen auch Einrichtungen der Caritas.

3.2 Konjunktur und rechtliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage in Deutschland ist trotz Pandemie noch als stabil einzuschätzen – die Inflation betrug 2020 0,5 Prozentpunkte und ist damit als niedrig einzuschätzen.

Die Gesamtheit der gesellschaftlichen Auswirkungen der Pandemie wird sich erst nach Auslaufen der besonderen Insolvenz- und Kurzarbeiterregelungen zeigen.

Im Rahmen der Pandemie gab es 2020 In den Geschäftsbereichen Kranken- und Altenhilfe gesetzliche Regelungen, um die kritische Infrastruktur zu stützen und wirtschaftliche Notlagen zu vermeiden (sogenannte Rettungsschirme).

Durch die Tarifautomatik in der Region Ost der Arbeitsrechtlichen Kommission können die AVR-Steigerungen in die Kostenträgerverhandlungen einfließen.

Der Zuschuss von Kirchensteuermitteln durch das Erzbistum Berlin in den Jahren 2020 bis 2023 ist im Beschluss des Diözesanvermögensverwaltungsrats (DVR) aus dem Jahr 2020 festgelegt. Die Kürzung des Zuschusses von jährlich 1,5 Prozent (bis 2023) bedeutet eine wirtschaftliche Belastung der Arbeit des Caritasverbandes und schränkt seine Einsatzmöglichkeiten für benachteiligte Menschen ein.

Der Doppelhaushalt 2020/2021 in Berlin und Mecklenburg-Vorpommern bietet eine grundsätzliche Planungssicherheit.

Durch die Änderungen der AO im Jahr 2020 entsteht die Möglichkeit nach Satzungsänderung in 2021 die Sphärenzuordnung von Leistungen des Caritasverbandes teilweise neu zu definieren. Dies betrifft insbesondere die bisher dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb zugeordneten Leistungen.

3.3 Voraussichtliche Entwicklung / Prognose

Die Planung für das Jahr 2021 führt zu einem ausgeglichenen Ergebnis. Belastend wirkt sich der Anstieg der Personalaufwendungen durch die Tarifsteigerungen aus. Die Ertragssteigerungen werden wesentlich durch die positiven und nachhaltigen



Kostenträgerverhandlungen und Zuwendungserhöhungen erreicht. Auch im Jahr 2021 wird die Fachkräftegewinnung und –bindung eine entscheidende Rolle spielen. Der Caritasverband wird sich als moderner, professioneller und guter Arbeitgeber noch mehr positionieren müssen. Darüber hinaus stellt der Anspruch der Mitarbeitenden nach flexibler Gestaltung der Arbeitsstunden eine immer größer werdende Herausforderung dar. Auch das in der Pandemie praktizierte Mobile Arbeiten fordert im Nachgang der Pandemie Konzepte wie das hybride Arbeiten in den Arbeitsalltag integriert wird.

3.4 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

3.5 Chancenbericht

Die Doppelhaushalte 2020/2021 der Länder Berlin und Mecklenburg-Vorpommern bieten Planungssicherheit für die deutliche Mehrzahl der Dienste und Einrichtungen des Caritasverbandes.

Im Rahmen der Digitalisierungsstrategie des DCV werden zentrale Plattformen für verschiedene Themen entwickelt / angeboten, wie z. B. Online-Beratung; Vermarktung von Angeboten, Jobbörse.

Durch die Corona Pandemie steigt die Wahrscheinlichkeit soziale Nöte wie z. B. Armut, Isolation und deren Folgen in der gesamten Gesellschaft. Die Caritas kann dem in Form von Angeboten sozialer Dienste begegnen.

In verschiedenen Landkreisen Brandenburgs ist der Ausbau von besonders nachgefragten Diensten wahrscheinlich. Dazu zählen die Schuldnerberatung, die ambulante Rehabilitation von Suchtkranken oder Angebote für (Schul-)Kinder und deren Angehörige. Der Umbau des Quartiersmanagements in Fürstenwalde zu einem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb ermöglicht die Einsparung von Eigenmitteln.

3.6 Risikobericht

3.6.1 Risikomanagement/-methoden

Im Jahr 2020 wurde ein Risikomanagementsystem erarbeitet, mithilfe dessen die Risiken ermittelt, Kategorien zugeordnet, nach Eintrittswahrscheinlichkeit und potentieller Schadenshöhe bewertet, Maßnahmen zur Vermeidung, Reduzierung und Beobachtung beschlossen und eine Wirkungsanalyse durchgeführt wird. In 2021 findet erstmalig eine Erhebung aller bestandsgefährdenden Risiken statt.

3.6.2 Besondere Risiken

Der Zuschuss des Erzbistums Berlin stellt eine wesentliche Finanzierungsquelle dar. Der bisher bewilligte Betrag wird jedoch in den nächsten 4 Jahren jährlich um 1,5 % gekürzt. Dies stellt den Caritasverband vor große Herausforderungen, da gleichzeitig die



Lagebericht 2020 Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.

Tarifentwicklung und Inflation zu Kostensteigerungen führen. Zusätzlich kommen Mietsteigerungen hinzu, die nicht immer refinanziert werden.

Die Wohnungsknappheit stellt uns vor immer größer werdende Probleme, für unsere Klient*innen Trägerwohnungen anzumieten.

Weiterhin belastet der immer noch nicht abgeschlossene Missbrauchsskandal die Arbeit des Caritasverbandes als eine Säule der katholischen Kirche.

Der Datenschutz stellt durch die dezentrale Erfassung besonders schützenswerter personenbezogenen Klient*innen-Daten ein besonderes Risiko dar.

Die Zuwendungsfinanzierung von Projekten stellt eine Subvention des Zuwendungsgebers dar, die nachlaufenden Prüfungen unterliegt. Hier besteht immer das Risiko, dass Rückforderungen geleistet werden müssen.

Dies umso mehr, da die öffentlichen Haushalte durch die Coronapandemie belastet werden.

Insgesamt erwarten wir, dass dadurch die öffentliche Hand in den kommenden Jahren sehr genau prüfen wird, wo Zuwendungen (freiwillige Leistungen) gekürzt oder gestrichen werden können.

Ohne Fachpersonal kann der Caritasverband seine Leistungen nicht erbringen. Wir stellen fest, dass wir immer schwerer zeitnah Personal nachbesetzen können, da wir keine Bewerbungen von geeigneten Fachkräften erhalten. Auch stellt die Digitalisierung eine große Herausforderung bei der Beratung der Klient*innen dar. Beratung muss niedrigschwellig zur Verfügung stehen und gleichzeitig die fortschreitende Digitalisierung nicht ausschließen.

Durch die anhaltenden Auswirkungen der Corona-Pandemie gehen wir davon aus, dass die Haushaltsslage der öffentlichen Hand sich verschlechtern wird. Es ist davon auszugehen, dass das zukünftig Auswirkungen auf die Refinanzierung unserer sozialen Dienste hat. Insbesondere bei der Verwendungsnachweisprüfung von Zuwendungen und Beihilfen ist mit intensiveren Prüfungen zu rechnen.

Die in 2020 abgeschlossene Pandemieausfallversicherung ist in Einzelfällen bereits in Leistung getreten. Weitere Geschäftsvorfälle im Wirkungszeitraum (max. 2 Monate nach Pandemieeintritt) sind in Abstimmung mit dem Versicherer.



4 VERGÜTUNGSBERICHT

4.1 Aufsichtsrat / Caritasrat

Der Caritasrat des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin e. V. bestand 2020 aus sieben Mitgliedern. Der Caritasrat arbeitete ehrenamtlich. Es wurden lediglich nachgewiesene Kosten erstattet, insgesamt beliefen sich die Aufwandsentschädigungen auf 863,80 Euro.

4.2 Vorstand

Im Geschäftsjahr 2020 war als Vorstandsvorsitzende des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin e. V. Diözesancaritasdirektorin Prof. Dr. Ulrike Kostka bestellt. Als Vorstand Finanzen und Personal war Herr Ekkehardt Bösel und als Vorstand für Innovation und Fachpolitik war Herr Rolf Göpel bestellt.

Die Vorstandsvorsitzende erhielt eine Vergütung in Höhe von 103.715,94 EUR in ihrem Anstellungsverhältnis als Caritasdirektorin für das Erzbistum Berlin zzgl. 6.818,76 EUR für den geldwerten Vorteil im Rahmen der Bereitstellung eines Dienstwagens. Zusätzlich erhielt sie 43.200,00 EUR im Rahmen der Drittanstellung beim Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V. in ihren Aufgaben für die Caritasgesellschaften und weitere Funktionen.

Der Vorstand Finanzen und Personal erhielt eine Vergütung in Höhe von 136.533,39 EUR zzgl. 9.068,88 EUR für den geldwerten Vorteil im Rahmen der Bereitstellung eines Dienstwagens. Der Vorstand Fachpolitik und Innovation erhielt eine Vergütung in Höhe von 135.079,84 EUR zzgl. 8.562,60 EUR für den geldwerten Vorteil im Rahmen der Bereitstellung eines Dienstwagens.

Die Vorstände Finanzen und Personal sowie Innovation und Fachpolitik erhielten eine dienstgeberfinanzierte zusätzliche Altersvorsorge in Höhe von 10.000 EUR p. a., die Vorstandsvorsitzende erhielt für eine private/zusätzliche Altersvorsorge 5.000 EUR p. a. Die dem Erzbistum Berlin entstandenen Versorgungsleistungen für frühere Caritasdirektoren wurden dem Erzbistum Berlin vom Caritasverband erstattet. Im Jahr 2020 beliefen sich die Versorgungsleistungen auf 107.182,95 EUR.

Berlin, 23. September 2021

Prof. Dr. Ulrike Kostka
Vorstandsvorsitzende
Diözesancaritasdirektorin

Ekkehardt Bösel
Vorstand
Finanzen und Personal

Rolf Göpel
Vorstand
Innovation und Fachpolitik